

Die aktuellen strukturellen Herausforderungen in der Steiermark sowie die vielfältigen Innovationspotentiale der Jugendarbeit und die dafür benötigten Rahmenbedingungen bilden den Ausgangspunkt der diesjährigen Fachtagung. Die fachlichen Auseinandersetzungen orientieren sich dabei an den Diskussionen um den Stellenwert der Jugendarbeit vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, der sich verändernden jugendlichen Freizeitkulturen, von Veränderungen in den Kommunen, Regionen und Städten der Steiermark sowie den dafür notwendigen/möglichen Modifizierungen in der Jugendarbeit selbst.

Dabei thematisieren die eingeladenen FachreferentInnen sowohl theoretische als auch methodische Grundlagen und Handlungsansätze einer sozialräumlich ausgerichteten Jugendarbeit.

Des Weiteren werden KollegInnen aus unterschiedlichen Bereichen der Jugendarbeit zu den vorgestellten und diskutierten Inhalten Good-Practice-Beispiele präsentieren, die auch für die jeweilig eigene Praxis Impulse liefern können. Auch sollen die Funktionen von Jugendarbeit als zentrale Akteurin an den Schnittstellen von öffentlichem Raum, Schule, Freizeit und Familie nochmals als zentrales Thema in den Fokus gerückt und gemeinsam Empfehlungen für die Fachtagungsdokumentation ausgearbeitet werden, die für Jugendarbeit hilfreich sein soll, sich kommunal und regional klarer zu positionieren. Hiermit eng verbunden sind auch die notwendigen Entwicklungen auf der Organisations- und Fachkräfteebene, wie z. B. Anpassung der Angebote an Rahmenbedingungen, klares Profil der Angebote, ansprechendes Erscheinungsbild der Einrichtung, Personalentwicklung, etc.

Kurzinformationen zu den Inhalten und ReferentInnen

Impulsreferate:

Die Jugendarbeit muss sich neu erfinden!

Aktuelle und neue Herausforderungen für die Jugendarbeit:

- die „neuen“ Räume der Jugendlichen (virtuelle, kommerzielle Räume, Schule als Lebensort).
- Jugendarbeit als Feld der Sozialen Arbeit.
- Erforschung jugendlicher Lebenswelten als Ansatz sozialräumlicher Jugendarbeit.

- Beteiligung von Jugendlichen als ExpertInnen ihrer Lebenswelten.
- Notwendigkeit der Organisations- und Personalentwicklung, etc.

Dipl.-Päd. Dr. Ulrich Deinet

Professor für Didaktik/Methodik der Sozialpädagogik an der Fachhochschule Düsseldorf, Leiter der Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und –entwicklung; Mitherausgeber des Online-Journals „Sozialraum.de“; Arbeitsschwerpunkte: Kooperation von Jugendhilfe und Schule, Sozialräumliche Jugendarbeit, Sozialraumorientierung, Konzept- und Qualitätsentwicklung.



Foto: D. Müntzenberg

Raumaneignungsprozesse von Jugendlichen im Kontext der Jugendarbeit in ländlichen Regionen

Die selbständige Aneignung von Raum ist elementar für die gesunde körperliche und seelische Entwicklung von Jugendlichen. Zumindest im territorialen Zusammenhang fanden ländliche Regionen in Bezug auf Raumaneignungsprozesse bislang wenig Beachtung – ganz nach dem Motto: „Es ist ja jede Menge Gegend da.“ Durch ein erweitertes Raumverständnis sowie tiefgreifende strukturelle, demografische und gesellschaftliche Veränderungen stellt sich das „Aufwachsen am Land“ heute um vieles differenzierter und vielschichtiger dar. Diese veränderte Sichtweise schlägt sich auch in der Aufgabenstellung für die Jugendarbeit nieder.

Im der Talschaft Montafon (Vorarlberg) wird die Jugendarbeit im Zuge eines aktuellen Regionalentwicklungsprozesses neu organisiert. Anhand des „St. Galler Modells zur Gestaltung des Sozialraums“ nach Reutlinger/Wigger und mit einer räumlich-reflexiven Haltung wird dieser Prozess in den Blick genommen und auf konkrete Gestaltungsmöglichkeiten untersucht.

Literatur: Reutlinger C. u. A. Wigger (2010): Transdisziplinäre Sozialraumarbeit – Grundlegungen und Perspektiven des St. Galler Modells zur Gestaltung des Sozialraums. Frank&Timme, Berlin

DI Dr. Martin Geser, MA

Lehrbeauftragter an der FH Joanneum/Graz sowie FH Vorarlberg/Dornbirn; Entwicklung und Umsetzung von Projekten in den Themenfeldern Gemeinwesen- und Sozialraumarbeit sowie Arbeit in und mit Netzwerken.



Foto: privat

Jugendliche und öffentlicher Raum – Anforderungen, Herausforderungen, Handlungsstrategien

Ziel des Impulsvortrages ist es, planungssoziologische Anregungen für eine integrative Jugendarbeit zu formulieren und zur Diskussion zu stellen.

Leitfragen sind, welche Anforderungen Jugendliche an öffentliche Räume stellen, wie und warum sie sich in öffentlichen Räumen bewegen, und welche Konfliktstrukturen und Herausforderungen sich daraus ergeben.

Der Vortrag basiert auf theoretischen Befunden wie auch empirischen Erkenntnissen sozialraumanalytischer Forschungen, die in unterschiedlichen Typen öffentlicher Räume und Siedlungstypen gewonnen werden konnten.

DI.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ-Ing.ⁱⁿ Gesa Witthöft

Senior Scientist am Fachbereich Soziologie (ISRA) des Department für Raumplanung an der TU Wien; Die Arbeitsschwerpunkte in der Forschung und wissenschaftlichen Beratung liegen in den Feldern der gesellschaftsorientierten, partizipativen Stadterneuerung und Stadtentwicklung sowie der sozial-sensitiven Prozessgestaltung.



Foto: TU Wien/ISRA

Beispiele aus der Praxis:

Jugendabwanderung im ländlichen Raum

Regionale Statistiken belegen schwarz auf weiß, dass immer mehr junge Menschen vom ländlichen Raum weg in urbane Zentren ziehen. Vor allem die Obersteiermark ist von einer Abwanderung der Jugendlichen stark betroffen. Im Rahmen eines Modellprojektes des Regionalmanagements und Regionalen Jugendmanagements Obersteiermark Ost wurde 2014 in dieser Region „Jugendabwanderung im ländlichen Raum“ zum Thema

gemacht. Mittels einer umfassenden Diskursanalyse und einer empirischen Untersuchung wurden die Wanderungsmotive der jungen Menschen vor Ort offen gelegt und diskutiert. Durchgeführt wurde das Modellprojekt in Kooperation mit dem Institut für Jugendkulturforschung Wien/Hamburg und beteiligung.st, der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung.

Nadja Maier, MA

Soziologin und Projektleiterin bei beteiligung.st, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung. Arbeitsschwerpunkte: Durchführung qualitativer und quantitativer Erhebungen, Prozessbegleitung auf kommunaler und regionaler Ebene, Leitbildarbeit, Moderation, Begleitung Kindergemeinderat, Durchführung Qualitätsdialoge in Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit (blickpunkt.jugend).



Foto: beteiligung.st

Landjugend am Wort - Jugendbeteiligung mit MEHR.WERT

Landjugend am Wort ist ein Jugendbeteiligungsprojekt der Landjugend Steiermark, das im Rahmen des Arbeitsschwerpunkts „Heimat ist MEHR.WERT – Let's rock our life!“ im Jahr 2014 durchgeführt wurde.

Im Rahmen dieses Projekts lernten über 400 Jugendliche in 25 Ortsgruppen in der ganzen Steiermark ihre Gemeinde

besser kennen und brachten ihre Ideen und Wünsche ein. Die Durchführung dieses Projekts erfolgte in zwei Workshops. Kooperiert wurde bei diesem Projekt mit beteiligung.st, der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung vom Land Steiermark.

DI.ⁱⁿ DI.ⁱⁿ Bettina Hofer

Landkind aus Leidenschaft: motiviert, überzeugt, engagiert. Studien: Elektrotechnik-Wirtschaft und Elektrotechnik an der TU Graz, Ausbildung zur zertifizierten Trainerin in der Erwachsenenbildung; Beraterin und Trainerin (Organisationsentwicklung, Kommunikation, Innovationsmanagement). Seit 2002 Mitglied in der Landjugend, seit 2011 Landesleiterin.



Foto: L. Steiermark

Offene Jugendarbeit als Schnittstelle zwischen Jugendlichen, Gemeinde, Schule und öffentlichem Raum - am Beispiel des Jugendtreffs ClickIn

Der Jugendtreff ClickIn in der Marktgemeinde Gratwein wurde 2002 als Internet-Treffpunkt gegründet. Aufgrund der räumlich eher schwierigen Situation haben sich als Alternative sehr schnell verschiedene Projekte mit den Schulen und Gemeindeeinrichtungen im Ort ergeben und ein Schwerpunkt wurde auf Veranstaltungen und Aktivitäten (Social Soccer Cup, Kinder- und Jugendsommer, Generationenkegeln, usw.) im öffentlichen Raum der Gemeinde gelegt. Als Folge dieser Aktivitäten hat sich der Jugendtreff in der Gemein-

de als genereller Ansprechpartner für Jugendthemen etabliert. Seit Mai 2010 beteiligt sich auch die ehemalige Gemeinde Judendorf-Strassengel an der Einrichtung. Durch die Gemeindefusion bietet der Jugendtreff ClickIn seit Jänner 2015 Offene Jugendarbeit in der neuen 13.000 EinwohnerInnen Gemeinde Gratwein-Strassengel an. Ebenfalls seit Jänner 2015 betreut der Jugendtreff ClickIn auch den Jugendtreff in der Marktgemeinde Deutschfeistritz.

Helmar Haas

Sozialpädagoge, seit 2002 Jugendarbeiter im Jugendtreff ClickIn. Arbeitsschwerpunkte im Jugendtreff: Projekte mit Vereinen, internationale Aktivitäten (Jugendaustausch, Reiseangebote für Jugendliche, internationale Ausflüge) und gemeinsame Aktivitäten mit unterschiedlichen Institutionen.



Foto: Helma Haas

Zentrum Sozialraum 3: Offene Jugendarbeit und Kinder- und Jugendhilfe aus einer Hand

Seit 2010 führt Jugend am Werk im Sozialraum 3 (Jugendamt Graz Südwest) nach dem Fachkonzept Sozialraumorientierung flexible Hilfen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe durch. Im Bereich der Offenen Jugendarbeit führt das Zentrum SR3 seit Herbst 2013 das Jugendzentrum LOGin in Graz-Straßgang. Durch eine gemeinsame organisatorische Steuerung und eine

enge inhaltliche Zusammenarbeit wird eine starke Verschränkung der beiden Arbeitsbereiche verfolgt. In diesem Praxisbeispiel sollen inhaltliche, methodische und strukturelle Zugänge vorgestellt und die sich daraus ergebenden Chancen und Herausforderungen diskutiert werden.

Mag.^a Nicolette Bauer

Studium der Bildungs- und Erziehungswissenschaften in Graz, Teamkoordinatorin der Stadtteile Wetzelsdorf und Straßgang, Jugend am Werk.

Mag. Manfred Wonisch

Studium der Bildungs- und Erziehungswissenschaften in Graz, Koordinator des Sozialraums 3 (Graz Südwest), Leiter des Zentrums SR3, Jugend am Werk.



Fotos: www.jaw.or.at

Gesamtmoderation:



Foto: salon deluxe, michaela grabner

Mag.ª Eva-Maria Fidlshuster

Studium der Erziehungswissenschaften mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung und Sozialpädagogik, seit 2008 selbstständige Trainings- und Coachingtätigkeit, Moderation von Veranstaltungen, Klausuren und Arbeitsgruppen, Strukturaufstellungen im privaten und betrieblichen Kontext, Beratung im Bereich Personalmanagement und – entwicklung, Referentin im Lehrgang zum/zur Diplomierten JugendarbeiterIn, Lektorin an der Fachhochschule Campus 02 & Zentrum für Soziale Kompetenz KFU Graz.

Moderation der Arbeitsgruppen:



Foto: Ralph König

Gertraud Hartl, BED

Studium an der Pädagogischen Akademie Vorarlberg, Hauptschullehramt für Deutsch und Bildnerische Erziehung; Erfahrungen im Bereich Offene Jugendarbeit und in der Kinderbetreuung in allen Altersstufen; Kenntnisse und Erfahrung in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Projektorganisation und Moderation. Von 2011 bis 2014 berufliche Tätigkeit als Sozialpädagogin im Landesjugendheim Hartberg. Seit Jänner 2015 in der A6-Fachabteilung Gesellschaft und Diversität im Referat Jugend für die Schulsozialarbeit zuständig.



Foto: beteiligung.st

Mag.ª Daniela Köck

Outdoortrainerin, Moderatorin und Kunsthistorikerin, Geschäftsführerin von beteiligung.st, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, im Speziellen bei Teamtrainings und in der Begleitung von Beteiligungsprozessen.



Foto: privat

Mag.ª Erika Saria-Posch

Studium der Erziehungswissenschaften in Graz. Nach Tätigkeiten in einer Fachstelle für Jugendarbeit und als Bezirksjugendmanagerin seit 2010 Geschäftsführerin des Steirischen Landesjugendbeirates.



Foto: LOGO Jugendinfo

Mag.ª Uschi Theißl

Studium der Biologie und Erdwissenschaften (Lehramt). Seit 1996 in der LOGO jugendmanagement Gmbh - Fachstelle für Jugendinformation und Jugendkommunikation - tätig, seit 2007 als Geschäftsführerin.

wertstatt/// jugendarbeit: neu gestalten 25. – 26. Juni 2015, Bildungshaus Schloss Retzhof

Eine Fachtagung für MitarbeiterInnen aus der Jugendarbeit sowie für jugendpolitische EntscheidungsträgerInnen
Veranstalter: Land Steiermark – Abteilung 6, Fachabteilung Gesellschaft und Diversität, Referat Jugend;
in Kooperation mit dem Steirischen Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik,
dem Steirischen Landesjugendbeirat und dem
Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit
www.wertstatt.steiermark.at

Fachtagung wertstatt///15 jugendarbeit: neu gestalten, 25. – 26. Juni 2015

WERTSTATT 2015
jugendarbeit: neu gestalten

